

sich aber nicht an der Verhinderung beteiligt. Eine neue Dolzungsverfeigerung werde am 10. März in Cleve, eine weitere am 1. April in Roblens abgehalten.

Englische Schaupolitik.

London, 5. März. Im Unterhause hat sich gestern ein Frage- und Antwortspiel vollzogen, das die englische Politik in ihrer ganzen Aneinanderfügung und Haltbarkeit enthält. Der Unterstaatssekretär Mr. Neill hat anerkannt, daß keine Bestimmung des Versailler Vertrags oder des Rheinlandabkommens die Rheinlandkommission ermächtigt, das Gebiet der sogenannten „Rheinbänke“ zwischen den Brückenköpfen unter ihre Obhut zu nehmen, auf gut deutsch, von französischen Truppen verwaltet zu lassen. England hat die französische Regierung darauf aufmerksam gemacht, aber der Unterstaatssekretär weicht nicht zu sagen, ob die englische Regierung gegen den französischen Rechtsbruch protestieren wird oder nicht. Der britische Vertreter in der Rheinlandkommission hat einer Reihe von Ordnungen dieser Kommission seine Zustimmung versagt; trotzdem gelten, wie Mr. Neill feststellt, diese rechtswidrigen Ordnungen auch für das englische Besatzungsgebiet. Die Militarisierung des Eisenbahnwesens im besetzten Gebiet durch die Franzosen und Belgier ist ein offenkundiger Rechtsbruch; die Engländer saubieren sich, statt mit Nachdruck zu protestieren, durch ein Sonderabkommen. Wegen des Beschlusses der Rheinlandkommission, verurteilte Deutsche in der Gefängnisse der Alliierten unterzubringen, erhebt England keinen Einspruch; es sagt lediglich, daß verurteilte Deutsche nicht in britischen Gefängnissen untergebracht werden dürfen. So entwickelt England das System, seine Alliierten in ihren Gewaltmaßnahmen nicht zu hindern, aber selbst nicht daran teilzunehmen, zur höchsten politischen Folgerichtigkeit. Vom Standpunkt des Rechtes und der Vertragsrechte aber ist seine Politik eine Kette von Winkelzügen und Kniffen, um sich der Verantwortung zu entziehen, die auf England als Mitschlichter des Friedensvertrags ruht. Die Uebernahme dieser Verantwortung oder würde England in Gegenwart zu Frankreich bringen. Dazu aber fühlt England sich zu schwach. Seine Schaupolitik im Ruhrgebiet ist das Eingeständnis seiner militärisch-politischen Unterlegenheit.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Calw, 6. März. Am Sonntag hatte sich auch die Jugend in den Dienst der Rührhilfe gestellt. Einige hiesige Realpionierinnen brachten die Anfertigung der heiligen drei Könige im Kronensaal zur Ausführung, ein in poetische Form geleitetes Schauspiel. Der Andrang der Kinder war gewaltig. Das Stück lief allgemein, da die jungen Schauspielerinnen ihr Bestes gaben. Für die Rührhilfe ging die schöne Summe von nahezu 8000 Mark ein und wurde der hiesigen Sammelstelle übergeben.

Württemberg.

Stuttgart, 6. März. (Zusammenlegung.) Die Vereinigung der räumlich zusammenhängenden Gemeinden Ober- und Unterharmersheim, Amtsbezirks Stuttgart, zu einer Gemeinde ist seit langem ein dringendes öffentliches Bedürfnis; eine Reihe wirtschaftlicher und verwaltungsmäßiger Vorteile ergeben sich aus ihr. Unter Führung des Oberamts sind die Verhandlungen erneut aufgenommen worden mit dem Ergebnis, daß am 3. März die Gemeinderäte beider Orte einstimmig die Zusammenlegung der Gemeinden zu einer Gemeinde in Stuttgart am 1. April d. J. beschlossen haben. Der Ortsvorsteher von Oberharmersheim wird in den Staatsdienst übertreten.

Stuttgart, 6. März. (Weitere Fleischpreiserhöhung.) Die Stuttgarter Metzgerei mit fortwährender Wirkung folgende weitere Fleischpreiserhöhungen vorgenommen: Schweinefleisch 3700 Mark, Hammelfleisch 3400-3500, Schafffleisch 2900 bis 3000 Mark je für das Pfund.

Hellbronnen, 6. März. (Weinversteigerung.) Im Auftrag der neuorganisierten Landes-Bürgergenossenschaft fand in der Stadtkeller eine Versteigerung von 1920er Wein statt. Verkauft wurden 60 Hektoliter zu 110 000 Mark pro Hektoliter.

Baden.

Tonnerschingen, 6. März. Die Gemeinde Dittelsheim hat die Gauschulmühle um die Summe von 47 Millionen Mark erworben. Der Mühlenbetrieb, der mit den neuesten Einrichtungen ausgestattet ist, wird von der Gemeinde weitergeführt.

Willingen, 6. März. Der 21 Jahre alte Hilfsarbeiter August Gensler von Grotol M. Saigerloch wurde in der Lagerhalle einer hiesigen Firma durch Abrutschen eines Vogels Metallblech erdrückt und war sofort tot.

Waldbühl, 6. März. Bekanntlich ist der Vorkaufverein Jettetten durch Spekulationen seiner Leiter in eine gefährliche Lage gekommen. Die Sache hatte jetzt vor der Waldobühler Strafkammer ein Nachspiel. Die Leiter Stadler und Widmer wurden wegen Vergehens gegen § 146 des Genossenschaftsgebietes zu Geldstrafen verurteilt. Stadler zu 100 000 Mark und 1500 Mark, Widmer zu 70 000 Mark und 1500 Mark.

Heidelberg, 6. März. Eine blutige Eisenachttragödie hat sich in der Nacht zum Samstag in einer Weinwirtschaft abgespielt. Der 17-jährige Ernst Hans Jahn jagte aus Eisenfaust der in der Wirtschaft tätigen Kellnerin Helene Müller eine Kugel in den Kopf, die den Tod der Kellnerin herbeiführte. Sofort richtete der Täter die Waffe gegen sich selbst und tötete sich durch einen Schuß in den Kopf. — Aus dem Lager der Rheinelektro A. G. sind zwei wertvolle Motoren und Installationsmaterial gestohlen worden. Der Wert der gestohlenen Sachen geht in die Millionen. Die Polizei hat in dieser Sache 8 Verhaftungen vorgenommen, darunter zwei Burden in Mannheim, wo einer der Motoren verkauft werden sollte. — In der frühesten Morgenstunde am Samstag wurden zwei mit Einbrecherwerkzeugen versehene Männer in dem Augenblick verhaftet, als sie versuchten, in die Verkehrslichte einzudringen. Die Verdächtigen sind zwei vielfach verurteilte Einbrecher. — Bei einem gestern im Städtischen Schwimmbad abgehaltenen Wettschwimmen wurden zwei Mannheimer Teilnehmern aus der Kabine die Leichfäden mit sämtlichen Papieren und 115 000 Mark in bar entwendet.

Vermischtes.

80 Millionen Mark Kautschuk mußte ein in Vorrath wegen Schmuggelverluch festgenommen Kaufmann aus Basel stellen, damit er einstweilen in seine Heimat zurückkehren konnte. Er war beobachtet worden, als er auf dem Postamt Vöhringen einen Paket abholte, das die zum Schmuggel bestimmten Gegenstände enthielt.

Kadlänge aus der Zeit der Soldatenräte gab's vor dem Schwurgericht in Kdl. Dierck verhandelte wegen schweren Raubes gegen einen Soldatenrat, der am 4. Dezember 1918 in Tschendorf in den frühen Morgenstunden bei einem Bürger unter dem Borwand, er sei beauftragt, nach Baslen zu fahren, eingedrungen war, diesen mit Erschießen bedroht und 2 Paar Strümpfe, 11 000 Mark Bargeld und Lebensmittel gestohlen hatte. Der Verteidiger machte geltend, daß nach vier Jahren der Tatbestand nicht mehr so klar festgestellt werden könne und daß der Angeklagte sich nach den verstorbenen Rechtsbestimmungen der damaligen Übergangszeit zu einer solchen Verhängnisnahme" vielleicht für berechtigt gehalten habe. Die Schuldfrage auf schweren Raub wurde jedoch bejaht, dem Angeklagten aber

mildernde Umstände zugebilligt. Mit Rücksicht auf das Vorleben des Angeklagten wurde auf drei Jahre Gefängnis erkannt.

Mit Hilfe des Staatsanwalts 44 Millionen Mark verdient. Der eigenartige Fall, daß jemand durch die Mitwirkung der Polizei und des Staatsanwalts in verhältnismäßig kurzer Zeit die Kleinigkeit von nahezu 44 Millionen verdient kann, hat sich in einem Strafverfahren gegen einen bekannten Berliner Juwelier wegen unerlaubter Ausfuhr zugetragen. Der Betreffende war angezeigt worden, weil er angeblich die Absicht habe, 495 Gramm Platin nach Holland zu verschleusen. Das Metall wurde darauf beschlagnahmt. Die weitere Folge war ein Strafverfahren, das in erster Instanz mit der Freisprechung des Juweliers endete. Da sich inzwischen herausgestellt hatte, daß der Angeklagte in einem anderen Falle fünf Kilo Platin an einen Holländer verkauft hatte, wurde er wegen dieses Vergehens von der Strafkammer zu 50 000 Mark Geldstrafe verurteilt. Von seinem Verteidiger wurde nunmehr die Freigabe der beschlagnahmten 495 Gramm Platin beantragt, da in diesem Falle keine Beurteilung erfolgt sei. Das Reichswirtschaftsgericht hat diesem Antrage stattgegeben müssen. Dierck hat der Juwelier einen ganz beträchtlichen Gewinn erzielt, denn das Platin, das er damals für ganze 60 000 Mark gekauft hatte, hat heute einen Wert von netto 44 Millionen.

Schornsteinfeger und Teufel. Weil sie einen Schornsteinfeger für den Teufel hielten, liegen in Blosseim, einem Dörfchen bei Bosen, vier Einbrecher ihre Beute und Pferde mit Wagen im Stald. Der Schornsteinfeger hatte bei dem Landwirt gearbeitet und Nachtsquartier in der Scheune gefunden. In der Nacht kam ein Wagen mit Pferden und vier Männern vor die Scheune vorgefahren. Diese drangen hinein und füllten ihre Säcke mit Roggen. Als sie damit fertig waren, gingen sie an zu verladen. Der Schornsteinfeger benahm diesen Augenblick der Abwesenheit der Diebe und stietete leise auf einen Balken. Als die Diebe zurückkehrten, um die anderen Säcke zu heben, sah der Schornsteinfeger mit dumpfer Stimme: „Na, na, laßt doch die Säcke für mich“ und er zeigte die Zähne. Die Diebe erschrafen bestig, einer von ihnen, der eine elektrische Leuchtlampe bei sich hatte, leuchtete nach der Richtung, von der die Stimme kam. Der Schornsteinfeger schlug mit seinem Bein nach den Gesichtern der Diebe. In dem Glauben, einen Teufel vor sich zu haben, suchten die Diebe in voller Angst das Weite und hinterließen den Wagen, die Säcke und ihre beiden Pferde. Als die Diebe fort waren, wurde der Schornsteinfeger den Landwirt, welcher die Pferde in seinem Stall unterbrachte. Was jetzt hat er vergeblich gemartet, daß die Besucher Tag meien.

Neue Stinnesdampfer. Für die Rederei Hugo Stinnes A. G. ist von der Reichswerft in Wilhelmshaven der Dampfer „Adolf von Bayern“, ein Seewesterschiff der bereits in ostasiatischen Dienst befindlichen Dampfer „Emil Kirchoff“ und „Karl Legien“, vollendet worden und wird am 12. März die erste Reise nach Ostasien antreten. Die Rederei Hugo Stinnes hat ferner den früher in Danzig beheimatete Dampfer „Dagobert“ (377 Bruttoregistertonnen), sowie den ehemaligen englischen Dampfer „Waddou“ (3391 Bruttoregistertonn) erworben.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 6. März. Dem Dienstagmarkt am Vieh- und Schlachtbof waren zugeführt: 28 Ochsen, 23 Bullen, 139 Junghullen, 130 Junginder, 164 Kälber, 609 Rälber, 332 Schweine, 7 Schafe, 2 Ziegen. Verkauft wurde alles. Großes aus je 1 Jtr. Lebendgewicht: Ochsen 1. 205-230 000 (letzte Markt: 200-225 000), 2. 180-195 000 (150 bis 185 000), Bullen 1. 185-195 000 (180-195 000), 2. 150 bis 170 000 (145-165 000), Junginder 1. 210-235 000 (200-225 000), 2. 170-200 000 (165-190 000), 3. 140 bis 160 000 (140-155 000), Kälber 1. 155-175 000 (150 bis 170 000), 2. 120-145 000 (115-140 000), 3. 85 bis 110 000 (unverändert), Rälber 1. 245-265 000 (250 bis 265 000), 2. 220-235 000 (220-240 000), 3. 180 bis 205 000 (185-210 000), Schafe 1. 285-295 000 (280 bis 295 000), 2. 250-270 000 (250-270 000), 3. 220 bis 235 000 (215-235 000) Mk. Verlauf des Marktes: mäßig belebt.

Spillingen, 6. März. (Baummarkt.) Auf dem Baummarkt galten: Kiefernstämme 1500-2000, Kirschen 1000-1500, Zweifelhigen 1500-2000, Firchsbäume 800-1000 Mark das Stück. Erleholz 3500, Schwarze 4000, Stachelbeere 4000, Himbeer 1200 bis 1300 je das Dutzend.

Neutlingen, 6. März. Die Fruchtgeschäft notierte folgende Zentnerpreise: Weizen (verkauft 16,20 Zentner) 35 000 bis 68 000 Mark, Gerste (25,37) 40 000 bis 52 000 Mark, Haber (110,71) 25 000 bis 35 000 Mark, Unterländer Dinkel (3,42) 50 000 bis 55 000 Mark, Silber Dinkel (7,72) 40 000 bis 46 000 Mark, Roggen (3,98) 40 000 Mark.

Rehlerreis. Die Elbdt. Röhlervereinigung hat den Richtpreis für Weizenmehl Spezial 0 auf 175 000 Mark unverändert festgesetzt.

Neueste Nachrichten.

Karlsruhe, 6. März. In Offenburg wurden von den Franzosen bei mehreren Eisenbahnbeamten Hausdurchsuchungen vorgenommen und dabei vor allem nach Alen, Stellwerksplänen, Lokführungen usw. gesucht. Die Franzosen haben heute das deutsche Eisenbahnpersonal, das auf der bisher von deutscher Seite betriebenen Strecke Rehl-Legelshurst den Dienst verlaß, abgelöst, da es sich geweigert hat, unter französischen Befehl zu arbeiten.

Karlsruhe, 6. März. Die Reichseisenbahnverwaltung teilt mit: Nach einem Telegramm der Direktion der Eisenbahnen für Elb-Lothringen wollen die Franzosen ab 6. März den Bahndienst zwischen Offenburg und Straßburg mit täglich zwei Personenzugpaaren in jeder Richtung aufnehmen. Da dem deutschen Personal bei der Durchführung dieser mit französischem Personal fahrenden Züge jede Mitwirkung untersagt ist, kann für derartige Züge keinerlei Betriebssicherheit geleistet werden. Die Reichsbahn warnt das Publikum vor der Benutzung dieser Züge. Etwaigen Schadenersatzansprüchen könnte jedenfalls nicht stattgegeben werden.

Offenburg, 6. März. Die Rheinlandskommission hat die Verordnung hinsichtlich der Bestrafung der Eisenbahner wegen Gefährdung des Eisenbahnverkehrs, Sabotage usw., auch auf das Gebiet von Offenburg und Umgebung ausgedehnt. — Infolge des Rohzwanges wurde vom hiesigen Bezirksamt die Ausstellung einer großen Anzahl Bässe verlangt, jedoch der vorhandene Vorrat bereits aufgebraucht ist. Da im Bezirksamtsgebäude, das immer noch besetzt ist, gegen 10 000 Bässe liegen, sind Verhandlungen mit der französischen Besatzungsbehörde wegen Herausgabe dieser

Bässe eingeleitet. Eine weitere Verordnung betrifft den Handel mit verbotenen Zeitungen und Schriftstücken. Man mit solchen handelt, läuft Gefahr, vor ein Kriegsgericht gestellt zu werden.

Rehl, 6. März. Laut „Rehler Zeitung“ hat die internationale Rheinlandskommission auf dem hiesigen Wochenmarkt der Rhein- und Ruhrprovinde im Betrage von 15 Millionen Mark und eine Million Mark aus dem Wert solcher Marken beschlagnahmt, nachdem vorher die Besatzungsbehörden die Fortnahme des zu einer Versammlung einladenden Plakates verlangt hatten.

Freiburg, 6. März. Die rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät der hiesigen Universität hat dem hiesigen Reichstagespräsidenten Dr. Köcher die Absicht, sich dem fremden Druck, sobald es zum Teil schon gelungen ist, die Unterbringung durchzuführen. Heute ist von den Franzosen mitgeteilt worden, daß auf den Rheinländern die Räumung noch nicht notwendig sei, doch könne die Befestigung nicht gegeben werden, daß der Räumungsbefehl auf alle Fälle zurückgenommen werde. Infolgedessen sind, um größte Schädigungen zu vermeiden, die Räumung fortgesetzt.

Leudwigshafen, 6. März. Die von den Franzosen gesteuerte Verlebensperre hat sich zwar als weitere Störung erwiesen, doch ist es zu Zwischenfällen, wie Verhaftungen und dergleichen, nicht gekommen. Mit der Aufstellung von Nachpässen wurde nicht gelangt. Die Franzosen hatten der Badischen Anilin- und Sodafabrik angeboten, den aus der Nachsicht kommenden Anzeigern zu Arbeitern, wenn sie sich in Gruppen von etwa 20 Mann nach der Bahnhofswache begeben sollten, dort einen Postauszustellen. Die Leute haben aber davon keinen Gebrauch gemacht. Die Nachsicht wurde von den in Ludwigshafen ansässigen Werkangehörigen erledigt.

Frankfurt a. M., 6. März. Die Franzosen haben in Wiesheim a. M. und in Goldstein Verlebensperren einleiten lassen. Auf ihre Anordnung wurden die Bahnhöfe an beiden Orte für jeden von der Reichseisenbahnbetriebenen Frankfurt a. M. geführten Verkehr gesperrt. Das Verbot ist also aus dem Dienste gedrängt worden. Die Eisenbahndirektion Frankfurt a. M. hat einen Verlebensperre Frankfurt a. M. — Niederrad und von Frankfurt a. M. bis zu Vorhafen des Bahnhofes Wiesheim eingeleitet.

Höchst, 6. März. Der französische Kreisdelegierte hat angeordnet, daß der Grenzverkehr mit Fahrzeugen und welcher Art von 7 Uhr abends bis 7 Uhr morgens zu bleiben hat.

Rainz, 6. März. Bekanntlich ist von den Besatzungsorganen der Aushang von Zeitungen und Bekanntmachungen auf öffentlichen Straßen verboten worden mit der Begründung, daß dadurch die verbotenen öffentlichen Anzeigen herbeigeführt werden. Heute ist an der französischen Kommandantur, an der Post, sowie an den Kasernen und bei Anschlagssäulen zu leicht ersichtlichen Zwecken eine genau auch vom „Echo du Rhin“ verbreitete Antwort eines aus Nordfrankreich stammenden Soldaten. An den deutschen „Michelet“ angefragt und neben diesem Plakat stehen für französische Soldaten Wache. Diese Plakate sollen eine Antwort darstellen auf die Verbreitung deutscher Flugblätter im Ruhrgebiet, in denen angeblich die französischen Soldaten zur Fahnenflucht aufgefordert werden, da sie für die Ziele des Kapitalismus gebraucht würden.

Schweiger, 6. März. Western wurden die Bahnhöfe Stolberg-Mühle und Stolberg-Hammer auf der Bahn Stolberg-Walbeim von den Besatzungsstruppen besetzt.

Buer, 7. März. Als Protest gegen die neuerliche Verhaftung des Oberbürgermeisters Zimmermann hatten in hiesigen Beamtens am Montag nachmittag von 4-6 Uhr die Arbeit eingestellt. Sechs Eisenbahnbeamtensfamilien sind aus ihren Dienstwohnungen vertrieben worden. Die Stadt hat sie bereits anderweitig untergebracht.

Münster, 6. März. Die Truppenbewegung im Rheinland ist ebenselbst dauert an. Wippert ist heute von französischer Kavallerie besetzt worden, die mit anderen Abteilungen in Richtung Summersbach weitergerückt ist. Es handelt sich bei der Bewegung wahrscheinlich um die Abschneidung des von den Engländern besetzten Brückens nach Osten.

Fraunschweig, 6. März. Wie wir hören, sollen in diesem Monat noch etwa 15 000 Kinder aus dem Ruhrgebiet nach Fraunschweig kommen. Die Flüchtlingsfürsorge vom roten Kreuz wird die Unterbringung der Kinder auf dem Lande übernehmen. In den Dörfern des Kreises Gandersheim sind schon seit einiger Zeit Kinder aus dem Ruhrgebiet in Pflege.

Berlin, 6. März. Die „Voss. Ztg.“ meldet aus Offen, daß gestern die Fernsprechkontrolle der Reichsbahndirektion von den Franzosen besetzt wurde. Der gesamte Dienst an den Klappenschränken sei von den Franzosen übernommen worden. Der Leiter des Fernsprechwesens der Reichsbahndirektion Jemmer, werde in seinem Dienstzimmer festgehalten. Die Reichsbahndirektion sei ohne jede telephonische Verbindung mit den einzelnen Stationen des Direktionsbezirks. Die Oberzugleitung habe infolgedessen ihrer Tätigkeit vollständig einstillen müssen, was einen schweren Schlag in den gesamten Eisenbahnverkehr des ganzen Bezirks bedeu-

Berlin, 6. März. Das Reichsbankdirektorium teilt mit, die französische Militärbehörde habe der Reichsbank in Düsseldorf am 5. März die am 24. Februar beschlagnah-

nahmen 6 Koffer mit D... zugehörig und deren... Berlin, 6. März. Gestern folgte, morgen... stimmung von Vertretern... des Flugplatzes in Leipzig... voranschreitend dabei... handeln, zu dem 4 bis... Berlin, 6. März. Der gestern von den Fran... eingeleitete Vormar... in der Truppenbewegung... Bosten teil. Berlin, 7. März. G... heldemannstrasse mit... weiten, haben drei bei... wagen vor seiner im... Wohnung vor, schlossen... angehörigen, Wäsche, S... seiner 40 Risten Zigarre... auf ihren Bogen und v... zwischen sechs und sieben... stierte am Dienstag in B... Berlin 22 518.56 G. Paris, 6. März. I... minister Maginot von... Jahresklasse 1921 bis z... halten. Er hat zugleich... len Einstellungen und P... tiger Dauer abgeschlossen... heute in die Einzelberate... getreten. Er hat den... zehnjährige Dienstzeit fest... Koblenz, 6. März. R... wahrung unterzog sich die... einer großen Unterleibd... urhandeln; der Zustand... unbekannt. London, 7. März. M... bahnverkehrs im Unterhan... einen Rheinufer, die durch... iger Kontrolle verbleibe... Regelung der Transportf... ergin den Gegenstand von... langjährige Kontrolle irge... then Jone vor. Washington, 6. März. Resolution abgelehnt, die... Beteiligung Americas am... gien soll. Ostschl... München, 6. März. T... Bayer, der seit dem Einb... in Kastler der Reichsgeri... in München Aufsenbr... eines schweren Top... er, wo er vor einigen Tag... war, gestorben. München, 6. März. R... tete des Reichstatters D... mittag um 4 Uhr auf den... Berlin, 6. März. Den... verstorbenen Reichspr... hgramm gerichtet: Ziel... der unerwarteten Ableben... herabs. Mit ihm hat die... zu besorgen. Der Da... man, die in vorderster Rei... Anst der Wiedereröffnung... parlamentarier und als... vorzuzug verdient gemacht... ragen als Politiker und... schiedens dazu berufen, ... zutreten. Was er auf... über entgangensvoller Art... werden. Mir ist es Bedürf... der beschließen Ausdruck... her Brühl, meiner aufricht... wahren Obert. Berlin, 6. März. Die... den Reichsminister des Aus... im sein Weileid zum Tod... gebracht. Paris, 6. März. Ein... Residieren der Republik u... im Rahmen des Winkl... den Reichspräsidenten Reich... deutschen Reichstatters... abgelehnt. In dem Abli... Journal des Debats... einen, die mit ihm zu tun... wurde das Hinscheiden die... hiesigen Umständen dies... vebenern. Französ... Köln, 7. März. In... einen Uniformtrände deut... hiesigen Eisenbahnbeamte... sah dem deutschen Eisenba... knante sich in fremden Di... haben die Franzosen ein g... abgenommen. Französische Urteile. S... Mainz, 6. März. Da... verurteilte heute den Dauph... Bürger Volkszeitung, I... 4 Monaten Gefängnis und... Die Anklage lautet auf Ver... zu sein, die Arbeitsschäft... wegung der Aufnahme ei... million. Von dem Angella... eingegangen, monach er... anhaben habe. — Ein Arbe... im Südbahn die französis... einen Unteroffizier und zu... von Mainz geirant. W... Schulweis brüste, entri... Reichswehr mit 200 Mark... wehrlicher den Arbeiter we... Wiesbaden, 6. März. A... hiesiger Reichspräsident Sieglor vor

gebiet ging, um sie zu holen. Wenn man beginnt, die Taschen mit dem Bajonet zu durchsuchen, so stoße man leicht Löcher in die Taschen. Das Geld falle heraus und gebe verloren. England könne nur einen Erfolg haben, wenn es seinen Standpunkt darlege und zu ihm stehe. Der allernächste Zug in dem Spiel müsse sein, Deutschland zu veranlassen, sich zu erklären. England sei in einer besseren Lage, dies tun zu können als irgend ein anderes Land. — Nach Ramsay MacDonald sprach Lord Robert Cecil, der sich gegen den Antrag der Arbeiterpartei wandte. — Bonar Law erklärte in seiner Erwiderung auf die Ausführungen Ramsay MacDonalds, in der Politik der Regierung sei keine Änderung eingetreten. Wörtlich fuhr er

fort: Wir glauben in diesem Augenblick nicht, daß ein Eingreifen möglich wäre. Es würde von Frankreich als eine feindliche Handlung aufgefaßt werden. Wir sind nicht bereit, einen solchen Schritt zu unternehmen. Sodann wies Bonar Law darauf hin, daß die Reparationsfrage keine Frage sei, an der nur Frankreich und Belgien beteiligt seien. Es sei eine europäische Frage, an der auch England interessiert sei und in der es einiges zu sagen habe. Die Beforgnis, die der Einmarsch in das Ruhrgebiet im Unterhaus hervorgerufen habe, werde von der Regierung geteilt. Die französischen Staatsmänner seien jedoch des Glaubens, daß der Druck auf Deutschland seine Wirkung ausüben werde. Solange sie an diesem Glauben fest

hielten, sei es nach Auffassung der britischen Regierung möglich, eine Vermittlung anzubieten. — Darauf wurde die Erörterung auf unbestimmte Zeit verschoben. Nach einer ergänzenden Erklärung führte MacDonald noch aus, Frankreich, das ein Wagnis unternommen habe, dessen Ende es nicht klar begründen habe, laufe Gefahr, eine Katastrophe zu erleiden. Ueber die Stellung Englands in der Reparations- und in der Ruhrlandschaftskommission sagte er, diese beiden Kommissionen würden die Verantwortung für Dinge, für die sich England nicht verantwortlich machen lassen wolle. Man müsse sich fragen, ob diese Lage eine angemessene Stellung für ein Land wie England darstelle.

Gebühren der Kaminfeger.

Die im Enztäler Nr. 199 vom 26. August 1922 veröffentlichten, einzeln aufgeführten Sätze der Kaminfegergebühren sind laut Bekanntmachung der Min. Abt. f. d. Hochbauwesen vom 26. Febr. 1923 (Staatsanz., Nr. 48) mit Wirkung vom 1. März 1923 an auf das Dreifache ihrer damaligen Höhe weiter erhöht worden.

Neuenbürg, den 6. März 1923.

Oberamt:
Wagner.

Maul- und Klauenseuche.

Die Maul- und Klauenseuche ist weiter ausgebrochen im Gehöft

1. des Bahnwärters Reutlicher in Höfen,
2. des Straßenwärters Reiser in Dittenhausen.

Sperrbezirk: Höfen.

Beobachtungsgebiet: Denbach mit Rotenbach, Langenbrand, Schömburg.

15 Km.-Umkreis: wie bei Calmbach (vgl. „Enztäler“ Nr. 26 v. 24. 2. 23), ferner die Stadt Pforzheim.

Neuenbürg, den 7. März 1923.

Oberamt:
J. B.: Reg.-Rf. Gedel.

Neuenbürg, den 7. März 1923.

Danksagung.

Für die vielen Beweise wohlthuerender Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben Verstorbenen

Emilie Hagenbuch

und für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte seitens ihrer Schulkameraden und Schulkameradinnen sagen herzlichsten Dank die trauernden Hinterbliebenen.

Oberamtsstadt Neuenbürg.
Die Grund- und Gebäudebesitzer werden auf die am Rathaus angeschlagene Bekanntmachung über die Einspruchsfrist gegen die Grund- und Gebäude-Neuerweranlagung für das Rechnungsjahr 1922 aufmerksam gemacht.
Den 7. März 1923.
Steuerratschreiber.

Forstamt Enztälerle.
Nadelholzstangen- und Papierholzverkauf im schriftlichen Aufstreich.
Am Donnerstag, den 15. März 1923, vormittags 9 Uhr in Enztälerle aus dem Staatswald: 498 Bauft. I.—III. Kl., 572 Hagst. I.—III. Kl., 2496 Dopfenk. I.—III. Kl., 7148 Reißst., ferner Papierroller: Km.: 1 I., 52 II. und 38 III. Klasse. Liebhaber wollen ihre in Markt pro Stück bezm. pro Km. des betreffenden Sortiments ausgebrachten Angebote verschlossen, unterschrieben und mit der Aufschrift „Gebot auf Nadelholzstangen“ bezw. „Gebot auf Papierroller“ versehen spätestens bis Donnerstag, den 15. d. Mts., vormittags 9 Uhr beim Forstamt einreichen, in dessen Geschäftszimmer die Eröffnung der Gebote um diese Zeit stattfindet. Losverzeichnis von der Forstdirektion O. f. S. Stuttgart.

Liederkrantz Neuenbürg.
Donnerstag, 8 Uhr, Beginn d. Singstunden.
Neue Sänger sind herzlich willkommen.

Herrenalb.
Neue Schlafzimmerschloß-Einrichtung, komplett (Tanne lackiert), zu verkaufen.
Zu erfragen bei Billa Weiß.

Herren-Anzüge, Hüte, Schlüpfers, Feldgrane Hosen, Wandhosen, Weste, Sonntagshosen, Burgin-Hosen, Zwirn-Hosen, Engl. Lederhosen, Winterodenmittel, Windjacken, Arbeitsmäntel, Drild-Anzüge, Blaue Arbeitsanzüge sowie sämtl. Sorten Schuhwaren offeriert
Weintraub, Karlstraße, Kronenstr. 52.

Felle!
Zahle enorme Preise für Felle aller Art. Stalldosen-Felle noch Größe bis 150 x und mehr. Legen Sie mir Ihre Felle vor. Adresse ausschneiden.
G. Waischhofer, Tierpräparation, Pforzheim, Lindenstraße 25

Arnabach.
Ein erstklassiges, 70 Pfund schweres
 Läufer-Schwein
verkauft
Wth. Strobel.

Ausschneiden!

Allgemeine Ortskrankenkasse Neuenbürg. Bekanntmachung.

Ausheben!

Die fortschreitende Teuerung und die dadurch bedingte Notlage der Krankenkassen hat die Reichsregierung veranlaßt, durch Verordnung vom 27. Februar 1923 eine weitere Ausdehnung der Grundlöhne in der Krankenversicherung vorzunehmen. Der Kassenvorstand hat durch Beschluß vom 6. 3. 23 vorbehaltlich der Genehmigung des Oberversicherungsamts die Grundlöhne bis zum gesetzlichen Höchstbetrag von Mk. 14.400.— ausgedehnt und zwar mit Wirkung vom 5. März 1923 ab.

Die Beiträge und Leistungen der Kasse ändern sich von diesem Zeitpunkt an folgendermaßen:

Uebersicht über Lohnstufen, Beiträge und Leistungen ab 5. März 1923.
Beitragsfuß 8%, Leistungen 50% des Grundlohns.

Lohnstufe	Täglicher Arbeitsverdienst	Grundlohn	Beitrag zur Kranken-Versicherung		Tägl. Krankengeld	Sterbegeld
			Wochen-Beitrag	Anteil des Ver-merkten		
			1/2	1/2		
I	bis M. 300.99 einschl. der Lehrlinge ohne Entgelt	300	150.—	50.—	100.—	6000
II	von M. 301.— bis M. 900.99	600	285.—	95.—	190.—	12000
III	" " 901.— " M. 1400.99	1200	570.—	190.—	380.—	24000
IV	" " M. 1401.— " M. 2300.99	1800	870.—	290.—	580.—	36000
V	" " M. 2301.— " M. 3700.99	3000	1440.—	480.—	960.—	60000
VI	" " M. 3701.— " M. 5200.99	4500	2160.—	720.—	1440.—	90000
VII	" " M. 5201.— " M. 6700.99	6000	2880.—	960.—	1920.—	120000
VIII	" " M. 6701.— " M. 8200.99	7500	3600.—	1200.—	2400.—	150000
IX	" " M. 8201.— " M. 9700.99	9000	4320.—	1440.—	2880.—	180000
X	" " M. 9701.— " M. 11200.99	10500	5040.—	1680.—	3360.—	210000
XI	" " M. 11201.— " M. 12800.99	12000	5760.—	1920.—	3840.—	240000
XII	" " M. 12801.— und mehr	14400	6900.—	2300.—	4600.—	288000

Der II. Einzugsabschnitt, welcher ordnungsgemäß die Zeit vom 29. 1. bis 26. 2. 23 umfaßt, wird nun eine Woche verlängert und zwar bis 4. 3. 23, umfaßt daher diesmal anstatt 4 Beitragswochen deren 5.

Die Arbeitgeber werden aufgefordert, binnen einer Woche die Löhne der bei ihnen Beschäftigten nach dem Stand vom 5. März 1923 unserer Kasse anzugeben und wird darauf aufmerksam gemacht, daß bei Unterlassung dieser Meldung der Kassenvorstand berechtigt ist, bis zur ordnungsmäßigen Meldung den Grundlohn in der Höhe festzusetzen, die für Versicherte der gleichen Art in Betrieben gleicher Art gilt und, ohne Pflicht zu Rückzahlung, den entsprechenden Beiträge zu erheben.

Die freiwilligen Kassenmitglieder werden darauf aufmerksam gemacht, daß auch für sie vom 5. März 1923 ab obige Krankenversicherungsbeiträge zu gelten haben und kann eine niedere Einstufung wie bisher nur in den dringendsten Fällen stattfinden.

Die erhöhten Barleistungen aus den neuen Grundlöhnen werden nach der gesetzlichen Sachvorschrift erst am 29. Tag nach dem Vorstandbeschluß, also vom 2. April 1923 ab gewährt.

Eine Änderung der Invalidenversicherungsbeiträge hat bis jetzt noch nicht stattgefunden.

Neuenbürg, den 6. März 1923.

Vorsitzender des Vorstands:
R. Heinselmann.

Verwalter:
Dobernet.

Freie Schneider-Innung Neuenbürg.
Mit Wirkung vom 1. März ab wurden folgende Mindestlöhne festgesetzt:

Zarif I	1400 Mk.
" II	1300 Mk.
" III	1200 Mk.

Der Obermeister.

Freiwillige Versteigerung in Pforzheim.
Am Freitag, den 9. März 1923, vorm. 1/11 Uhr beglännd, werden im Hause Hermannstr. Nr. 7 gegen Barzahlung nachgenannte Gegenstände versteigert:
1 Beerenpresse, 1 Kaffeemaschine (10 Lit. haltend, Alpaca, System Schwabenland), 1 Messerputzmaschine mit Bürsten, 1 Glismaschine mit Glspulver und je 1 Flasche Erdbeer- und Himbeer-Esenz, 1 Haushaltswaage, 1 Anzahl Zeller (flach und tief), ungefähr 60 Tassen mit Untertassen, Suppentischeln, Gemüseschüssel und Fleisch-Plättchen, Portionen-Kaffee-Rännchen, Milchgießer, Verndorfer Alpaca-Milchgießer und Zuckerdosen, selbst mit Zucker zubereiteter Himbeer- und Heidelbeersyrup, naturreiner, alkoholfreier Apfelsaft (1/2 Lit. Flaschen), naturreiner, alkoholfreier Traubensaft in 1/2-Lit. Flaschen, mehrere Biergläser usw.
Kaufliebhaber laden freundlich ein
Ludwig Hecht, Auktionator, Pforzheim, Seeburgstr. 4, Telefon 2810.

Herrenalb.
Traves, evangl.
Mädchen
auf Jahressstelle für Küche und Haus gesucht. Gelegenheit, das Kochen zu erlernen.
Penzion Bergaldbüchen.
Schömburg.
Ein schönes, jähriges

Rind,
sowie ein 5 Monate altes
Stierle
zu verkaufen.
Postkroße 30.

Garantiert reines und frisches
Deftuchen-Mehl
aller Art
unter heutigen Tagespreisen bei
Alfred Reclam, Nagold.
Fernsprecher 101. Hauptbahnhof.

Bezugspreise:
Sonntags in Neuenbürg
A 1900.— Durch die Bes
in Leib- und Decemb
nahr, sowie im sonstigen
alljährlichen Verkehr A 1800
mit Postbefreiung.

In Fällen von höherer Gew
von Heft für Anspruch
auf Lieferung der Zeitung
sollte auf Rückzahlung des
Bezugspreises.

Bestellungen nehmen alle
Nachhaken, in Neuenbürg
werden die Kundträger
jedem entgegen.

Stuttgarter Nr. 24 bei der
O.E.-Ersparbank Neuenbürg.

Nr. 56.

Stuttgart, 6. März
Deutschlands haben sich in
Ausgetretener in die Kirch
gleichen ist eine Zunahme
Die Zahl der Abendmahl
sent zu. In Baden und S
von 1910 erreicht, in Baye
ragt also ein Wiedererwa
des Zusammengebrüchleit
Karlstraße, 7. März.
In Magener Rheinbrück
ist waren, teils Materie
wird zur Verstärkung d
Gera, 6. März. An
ein Arbeiterwehr, die de
führt, in einer Stä
sagel zusammen. Diese
Gera-Beit. Gera-Sub un
habe aufgestellt worden.
sien noch im Laufe die
März sollen sie alle zu
Kon sozialdemokratischer
beiterwehr damit begründ
Reichsgericht als recht
A. und daß das Proletar
Dresden, 6. März. J
revidierte der Ministerial
u. a. der sächsischen Regie
gegangen, daß die franz
volle deutsche Kunstwerk
und andere Werke der D
ziehung wird aber diese
wendend und falls solch
sich verübende Anspri
entgegengetreten. Die in
Ermittlungen seien verur
zurückzuführen. Die S
eing hierzu sei aber nich
Berlin, 6. März. D
seiner gestrigen Ausf
sammengesetzt, die festl
nächsten Wirtschaftsjah
schaft in Frage kommen I
Erklärung der Regierung
Landesrat noch mehr
durch die bedauerliche V
selbst ist. Die Landwirt
Eiserbahnreserve an Be
Berlin, 7. März. D
runstößen (Erneuerung,
Besetzung) beträgt nach
Reichsanstalt im Durchsch
Jahre 1913 bis 1914 gl
dennoch gegenüber dem
Ohne Verkleinerungsdan
und somit um 1920 P
nährungsstellen sind un
Belastungskosten um 147
knigsreit gestiegen. Die
das Ruhrgebiet einseh
des Monats Februar so
dem Freisammler bezie
unter dem unmittelbare
benötigt, sogar ein Mi

Zum Tode
Der verlorbene B
er war einer der Best
Sünderbrängen. Dazu
aus Jurist, tam er bu
schaftliche und industrie
rade nach Lothringen b
1907 in den Reichst
auch in der Kaiserzeit
rühmte ihm einen h
fächer seiner Faktion
noch Dr. Mayer-Kauf
übernahm er im St
trat aber schon ein ha
der Kaiserlichen Volk
mittelbar darauf wurd
Paris ernannt und l
Jahres die ihm ange
Norden darauf war r
sicher wird man doch
auf ihn gelegt wurden,
auch zu nachgiebig. E
weiterzukommen, wenn
aber hat er auch dem
Emis ist er offenbar r
mold allgemein auf, do
gar nicht nach Berlin
Schwer löbliche Er
aber man war sich d
das die negativen Erf
batte, seiner diplomati
Millionen

Aronbrinz Kuppre
lichen Vorteil angestre
mährung einer Milit
lend gemacht und nur
alle Gebühren dem B